



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 24, 29 – 44

„Danach wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; dann werden alle Völker der Erde jammern und klagen und sie werden den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden.“

So 1.12.13 – 1.ADVENTSONNTAG

8.30 – Zur Danksagung; 10.00 – Für + P. Rudolf Hohmann OMI

Adventmarkt von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr

Mo 2.12.13: 8.15 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Di 3.12.13: 17.30 * Rosenkranz – Für die Verstorbenen *****

18.00 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Mi 4.12.13: 8.15 – Heilige Messe – Für + Eltern und Angehörige

Do 5.12.13: 17.30 * Rosenkranz – Für die Pfarrgemeinde *****

18.00 – Heilige Messe

Fr 6.12.13: 6.00 – Rorate - Messe

Anschließend im Pfarrheim kleines Frühstück. ♥-Einladung!

Sa 7.11.13: 17.30 * Rosenkranz – Um geistliche Berufung *****

18.00 – Vorabendmesse – Für + M. Weissenstein u. Mann u. Geschwister

So 8.12.13 – HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFAU UND GOTTESMUTTER MARIA - PATROZINIUM

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Freundin

Adventmarkt von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr Der Nikolo kommt...

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

In der Woche:

- ⇒ Rennweg - Rorate – Messe – Dienstag 7.10 Uhr
- ⇒ Baby-Treff – Mittwoch 9.30 – 11.00
- ⇒ Anima – Mittwoch 9.30
- ⇒ Seniorenclub – Donnerstag 14.00
- ⇒ PGR – Sitzung – Donnerstag um 19.30 im Pfarrheim
- ⇒ Jungschar Buben – Freitag 16.30 – 17.30
- ⇒ Pfarrheim geschlossene Gruppe – Sa 9.00 Uhr
- ⇒ Pfarrkanzlei Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Ausgelegt! Matthäus 24, 29 - 44

Wie geht die Welt unter, und wann? Wenn man Jesus fragt, bekommt man überraschenderweise eine Antwort. Nicht auf die Frage: Wann? Aber auf die Frage: Wie? In einer längeren Rede beschreibt Jesus, wie er sich den Weltuntergang vorstellt. Das zeigt uns mehreres. Jesus, der Herr der Welt, war auch ein wenig Kind seiner Zeit. Darum sprach er von Möglichkeiten, wie das Ende der Welt sein könnte. Er zeigt in dieser Rede aber vor allem noch etwas: Es wird ein Ende der Welt geben. Ob es ein Untergang oder ein Neuanfang auf ganz andere Weise werden wird, kann dahingestellt bleiben. Jesus weiß, dass Gott dieser Welt ein Ende machen wird. Zugleich bittet er uns darum, darauf nach unseren Möglichkeiten und besten Wissens und Gewissens vorbereitet zu sein. „Das habe ich nicht gewusst!“, gilt nicht. Wir sollen damit rechnen.

Wir sollen immer mit Gott rechnen. Heute, morgen, am Ende des Lebens und am Ende der Welt. Nichts geschieht ohne den Willen Gottes. Wer das im Herzen trägt, hat kein Problem und keine Angst vor dem Weltende, auch nicht vor dem eigenen Ende. Wer mit Gott lebt wie Jesus, weiß sich einfach immer in Gottes Hand. Und ist auch vorbereitet, dass Gott fragt: Wie hast du heute gelebt? Hast du in Liebe gelebt? Die nämlich haben nichts zu befürchten. Im Leben nicht und am Ende der Welt auch nicht. Michael Becker



Später – aber nicht nie

Die ersten Christen erwarteten das nahe Ende der Welt. Sie haben sich geirrt. Heute laufen Christen Gefahr, einem anderen Irrtum zu erliegen: Dass aus dem Später der Wiederkunft Christi ein Nie wird. Dass sie nicht mehr damit rechnen, dass es eine Rettung gibt. Nicht mehr ahnen, dass einer kommt, der echtes Leben schenken will und kann. Nötig ist, dass wir die Ahnung

von Gott nicht verlieren, ihn nicht aus dem Auge, aus dem Ohr, aus dem Herzen lassen. Gott will gesehen, gehört, ernst genommen werden, will der Maßstab unseres Lebens sein.